

1/9 Früh an der Novelle („Mörder, Doppelspiel“).

– Im Kreuz Mittag mit Hugo, Gerty – Saltens, Fischers, Richard, Paula.– Über Kainz, mein neues Stück, Chancen des „Rosenkavalier“ etc. Ins Esplanadencafé, wo Gustav. Erinnerung an frühere Zeiten. 16 Jahre her oder länger, daß wir hier alle zusammen waren.

2/9 Vm. mit Louis Mandls die ich in ihrer Villa besuchen wollte und Kreidl Fahrt Laufen (Kaiserdenkmal am Weg) und zurück.–

Nm. bei Richard. Gustav.– O. sang später. Nachtmahl bei Sonnenschein.–

Regen, immer Regen.

3/9 Vm. spazieren.– An der Novelle.–

Nm. Jause bei Mandls auf der schönen Terrasse. Hofr. Schauta, Prof. Kreidl. Louis wurde vor 3 Wochen wieder operiert (Muskel-dia-stase, Hernie) – von Ewald, da Julius verreist war – war wieder zwischen Tod und Leben.

Mit O. Fahrt Ebenseer Straße.

4/9 S. Annie Strial zu Besuch. Spaziergang mit O. und ihr.– Später allein traf Blumenthal und Gattin (krank, Aphasie nach Thrombose). Baron Berger hatte ihn besucht und ihm vom baldigen Beginn der Medardus Proben sowie von der Lebensfrage, die Kainz für das „W. L.“ wäre, erzählt.–

Nm., nach Annie Strials Abreise, Richard, Spaziergang mit ihm gegen Lindau. Er nahm den Molch nach Hause mit, den O. Vormittag für Mirjam (die heut 13 wird) gefangen.

5/9 Entschluß abzureisen.– Nach dem Essen – (Mama und Tante Irene waren eben abgereist) erscheint Wassermann. Mit ihm ins Kreuz, wo Julie, Fischers, Heimanns, Richard, Paula.–

Fischer spricht mit mir über die projektirte Brochure und möchte, daß Bahr sie schreibt.– Das Projekt der ausgewählten Werke, lehne entschieden ab; die „gesammelten“ werden erwogen.– Will aber eine ziemlich wohlfeile nicht prätentöse (in der Art Hauptmann, Dehmel, die sich auch nicht rentiren).

Abreise mit O. Lese im Waggon Liliencrons „Leben und Lüge“ zu Ende.– Ankunft 11 zu Hause. Alles wohl. Schlimme Nachrichten über Kainz.

6/9 Vm. allerlei geordnet.–

Nm. Mama da. Mit O. zu Speidels. Über Kainz und sie.– Else hat die kleine Rolle im Med. elegante Frau, die ich ihr zugetheilt, refusirt; was ich ihr nicht übel nehme. Speidels begleiteten uns in unser Haus, das wir ihnen zeigten.